

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans: „Wotich Du bis Lebe nid la versichere?“
 Lubi: „Schwig mer vo dem Zug, i ha scho Menge kennt, er ist versichere gfi und z'legt het's ne glich puht.“

Mutter: „Seht wenn d' mer das wüßt Wort no einist feiß, so gib't's Schläg, Du kannst es anders säge.“

Rnabe: „Mutter, i weiß d'rum e feiß wüßers.“

Weil überall die Kassen hohl,
 So soll sie speisen der Alkohol.
 D'rum fülle täglich dein Kamisol!
 So fordert es das fiskalische Wohl.

Ein eifriger Bachzünjger lag in den letzten Zügen. Er verlangt nach einem Geistlichen, denn er hat denselben noch was Wichtiges zu fragen. Seine Freunde verwundern sich über den Entschluß und glauben, er verlange noch die Tröstungen der Religion, trotzdem er sonst ein ausgelassener Freigeist war. Der Geistliche kam, sichtlich erfreut, eine Seele zu retten. Er verschwendet die schmeichelhaftesten Worte an den Sterbenden über seinen Entschluß. Dann ist er bereit, sein Anliegen zu vernehmen. Der macht's kurz und stöhnt: „I bi geng no im Zwysel, ob me „Sausen“ nur mit einem f, oder mit zweie schribt, und so han ech b'schickt, mer das no z'erkläre.“

Der Mann Gottes flog entkräftet von dannen.



Neues Patent-
 Mikroskop.
 Dieses neue
 Mikroskop

überstrahlt Alles, was in der optischen Kunst bisher zu einem so bescheidenen Preis produziert wurde. Solches vereinigt alle wünschbaren und schon längst ersehnten Vortheile mit einer technisch sehr feinen, höchst praktischen und äusserst soliden Konstruktion und kann bezüglich Qualität u. Schärfe der Linsen auch mit den allertheuersten Prismen rivalisiren. Die dem blossen Auge gänzlich unsichtbaren Atome entrollen sich unter diesem Mikroskop wirklich stannenswerth. Flüssige wie feste Gegenstände, also auch sämtliche Lebensmittel und Getränke können damit genau untersucht werden. Für Botanik und Mineralien ebenso vortheilhaft eingerichtet, ist es auch wegen gründlicher Anleitung und spezieller Abhandlung in der dazu gedruckten Gebrauchsanweisung (in allen Sprachen) zur Entdeckung der sehr gefährlichen Trichinen und Reblaus den Herren Fleischern und Weinrebenbesitzern ganz besonders nützlich und sogar sehr wichtig und bei den überhandnehmenden Verfälschungen von Lebensmitteln, Getränken und Stoffen aller Art ist solches in jeder Haushaltung ein wirkliches Bedürfniss, bei Studenten sollte solches aber gar nicht fehlen und selbst bei aufgeklärten und strebsamen Arbeitern und Landwirthen nicht. Naturfreunde und Botaniker, Mineralogen, Lehrer und die Herren Aerzte können solches nicht entbehren und wissen die nützlichen und unzählbaren, immer neuen wissenschaftlichen Unterhaltungen, welche ein gutes und bequemes Mikroskop wie dieses gewährt, am besten zu schätzen. Durch die mit allen technischen und mech. Vortheilen der Neuzeit fabrikmässige Herstellung im Grossen ist ein früher nie gehanter billiger Preis erzielt worden, welches diesem wichtigen Instrument zu einem so stannend billigen Preis in allen Ländern den besten Eingang verschafft und überall dieselbe gute Aufnahme findet. Preis Fr. 5. Solid verpackt, franko gegen vorherige Posteingahlung in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Zu beziehen durch die Industriehalle in Kriens bei Luzern. En gros günstige Bedingungen.

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 $\frac{1}{4}$ % und 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit

zur Rückzahlung auf 15. Juli 1887:

1. sämtliche noch nicht gekündigte 4 $\frac{1}{4}$ % Obligationen

No.	135732 bis 135768	} von Fr. 500. —
„	135850 bis 136500	
„	136701 bis 137032	
„	137301 bis 137800	
„	133176 bis 133326	} „ „ 1000. —
„	133572 bis 134400	
„	134801 bis 135000	
„	140001 bis 140800	
„	141101 bis 142100	
„	142601 bis 142806	
„	117428 bis 117456	} „ „ 5000. —
„	117469 bis 117600	
„	117701 bis 118000	
„	118101 bis 118300	
„	118501 bis 118553	

2. folgende 4% Obligationen

No.	112967 bis 113600	} von Fr. 1000. —
„	126001 bis 127500	
„	116601 bis 116637	} „ „ 5000. —

und bemerken, dass die Verzinsung mit 15. Juli 1887 aufhört.

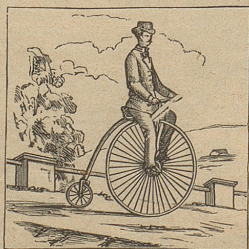
Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Juli 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen

à 3 $\frac{3}{4}$ % auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 6. April 1887.

(OF 4304) (56-8)

Die Direktion.



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicycleettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.

Diplom I. Klasse ZÜRICH 1885.

CONRADIN & VALE R
 In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
 1^{re} Marken Champagner,
 Spirituosen und Liqueure.
 Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
 Telephon.

Zur raschen Bereitung einer guten Suppe bietet das Liebig'sche Fleisch-extrakt ein nicht genug zu schätzendes Auskunfts- und Hilfsmittel, von dem die Kochkunst auch bereits einen ausgedehnten Gebrauch macht. Eine dünne aus wenigem Kalb- oder Rindfleisch oder auch nur aus Knochen mit etwas Wurzelwerk gefochte Brühe kann durch Zusatz von Fleischextrakt in eine sehr kräftige, wohlschmeckende, schön braungefärbte Fleischbrühe umgewandelt werden. Im Nothfalle erhält man schon aus Wasser mit Wurzelwerk, mit einem Stückchen Butter, einer Prise Salz und etwas (ja nicht zu viel) Fleischextrakt gefocht eine ganz schmackhafte Suppe.

Stofflager.
 Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
 Feines Maassgeschäft.
 (70-) J. Herzog, March.-Tailleur,
 Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.



Für Hôtels und jede Haushaltung.

Schweizerische Biscuits
 (Genfer Fabrikat).

Fabrik Rueff & Gerber in Genf.

Dieses nach englischer Methode hergestellte Fabrikat empfiehlt sich durch seinen vorzüglichen, feinen Geschmack und seine grosse Haltbarkeit. Alle Biscuit-Kenner, welche Gelegenheit hatten, das Genfer Fabrikat mit dem bisherigen zu prüfen, geben diesem neuen schweizerischen Produkt den Vorzug, nicht allein des viel billigeren Preises wegen, sondern ganz besonders wegen dem wirklich feinen und gleichmässigen Gebäck. (78)

Dépôts bei allen grösseren Kolonial- und Speisewarenhandlungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Repräsentanten:

Moretan, Lausanne;
 B. Reinhold, Zürich;
 Meyer-Pisoni, Luzern;
 Weber & Aldinger, St. Gallen;
 J. M. Albin, Chur;
 Carlo Luradi, Lugano;
 Matthey-Junod, Chaux-de-Fonds.

MALAGA

A goldgelb,
 L rothgolden,
 A dunkelroth,
 G Original-Traubenwein
 zu beziehen
 unter billigster Berechnung
 durch (30-6)
 A J. G. Mäder,
 Weinagentur in Bern.
 Muster u. Preis. zu Diensten.